

die Zeit der Franzosenkriege, soweit sie unsern Ort betreffen, setzen mit dem 1. Januar 1813 ein und umfassen die Zeit bis zum 15. Juni 1814. Und zwar ist auch hier wieder das Pfarrarchiv die einzige örtliche Quelle. Im Gegensatz aber zu früheren Zeiten haben nicht die Kirche bzw. kirchenamtlichen Stellen uns diese Nachrichten erhalten, sondern ein Zeitgenosse der Franzosenkriege, der Besitzer der Niederschänke, Carl Friedrich Müller, der Vorleser der Familie, die seit 1632 auf dem Gasthose saß und ihn bis 1848 inne hatte. Müller hat dem Kirchenarchiv ein Dokument übergeben, eine amtliche Berechnung der Requisitionen, des Lazarett- und Verpflegungsaufwandes vom 1. 1. 1813 bis 15. 6. 1815. Er tat dies „zur Rückerinnerung des trübsäligen Kriegsjahres 1813“ und fügte dem Schriftstück eine Reihe handschriftlicher Notizen über die Vorgänge im Kirchspiel bei. Nach diesen Aufzeichnungen hat während der 1½ Jahre, die sie umfassen, Rößschenbroda 23 100 Taler an Requisitions- und Plünderungsschäden erlitten und 18 900 Taler verursachten die bauernenden Einquartierungen. Im März 1813 wurde der Ort mit „russischen Bauern-Cosaken, am Don-Fluß wohnend“ belegt. „Gingen allesamt in Bauernkleidung, waren gute Leute“, berichtet Müller. Später hatte der Marktsiedler eine schwere, allerdings nur eine Nacht währende Einquartierung zu ertragen. 4000 Mann Infanterie und 700 Mann Artillerie mußten untergebracht werden. Wie die Heringe müssen die Truppen in den Gehöften gelegen haben, denn man hört von Müller, daß in das Pfarrhaus allein 100 Mann und in die kleine alte Schule 90 Soldaten eingelegt wurden. „Überhaupt hörte es mit den Einquartierungen durchs ganze Jahr nicht auf“, heißt es weiter. Dabei war der Durchmarsch durch die Lößnitz wegen der Sprengungen der Brücken in Dresden und Meissen erschwert, „so daß Hauptmärsche nicht geschehen konnten“. Bei Niederwartha schlug man, wie 1812 bei Raditz, eine Schiffsbrücke und benutzte dabei auch die Rähne der Schiffsmühle. Das geschah einmal durch die Franzosen unter Davoust, das andere Mal durch die Oesterreicher. — Fast jede Kriegszeit hatte in den vergangenen Jahrhunderten Epidemien im Gefolge. Im 17. Jahrhundert war es die Pest, die auch unsern Heimatort gleich wie die Hauptstadt heimsuchte, den Franzosenkriegen folgte das Lazarettfieber, der Typhus, der die Sterblichkeit während des Jahres 1813/14 auf 210 Todesfälle aufschwellen ließ. Interessant ist die Feststellung der in den Schlachten der Franzosenzeit gebliebenen Söhne des Kirchspieles, von denen kein Ehrenmal berichtet. Nur aus den Kirchenbüchern erfährt man, daß neun im Kirchspiel Geborene gefallen oder in Lazaretten verstorben sind. So starben in Rußland den Tod für den kossischen Eroberer der Musketier Bekold aus Raundorf im Inf.-Reg. Prinz Anton, der Bilschewiger David Damm im selben Regiment, der Oberkanonier beim Feldartillerie-Reg. zu Fuß Josef Hanisch aus Raundorf, Christ, Golde aus Rößschenbroda, weiter die beiden Prinz-Anton-Musketierte Georg Seeler aus Rößschenbroda und Friedrich Mau aus Raundorf, der Unterkanonier Gottfried Niese, Rößschenbroda, Christian Berge, Fuhrtrabant und der Grenadier Gottlob Schulze aus der Hoflößnitz, die damals noch zum Kirchspiel gehörte, verstarben in Lazaretten. Von Opfern der Schlacht bei Leipzig aus unserm Kirchspiel melden die Kirchenbücher nichts.

Eine merkwürdige Episode erlebte Rößschenbroda im Dezember 1829. Wegen einer ansteckenden Viehkrankheit wurde der Ort in der genannten Zeit durch Militär vollständig vom Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen und blieb volle 10 Tage lang.

Aus den vier Jahren des 19. Jahrhunderts gibt in einem der ersten Bände, dem von 1867 der Rößschenbrodaer Zeitung, ein alter Ortseinwohner eine Schilderung des Dorfbildes. Damals gab es auf dem Dorfe, der heutigen Hauptstraße, in der Vorwerkstraße und in der „Bahngasse“ noch eine ganze Anzahl „Tümpel und Pfützen“, in denen das schmutzige aus Gutshöfen fließende und das Regenwasser sich sammelte. „Lindenbäume, die weder Sonne noch Wärme in die Wohnungen ließen“, standen vor den Häusern, auf den öffent-